

**Der Kettenhandel.** Am 7. d. wurden Josef Osterer und Andreas Rueff wegen Kettenhandels dem Landesgericht eingeliefert. Die beiden haben waggouweise Seife eingekauft und mit großem Zwischengewinn weiterverkauft. Die Ware scheint von der Böhmischem Industrialbank belehnt worden zu sein.

Es wurden außerdem die Kaufleute Alexander Santorowicz, Leopold Spira und dessen Vater Israel Spira angezeigt. Im Laufe der Untersuchung wurde vom Landesgericht die Verhattung des Agenten Josef Olah verfügt. Zugleich wurde die Beschlagnahme des

Briefwechsels mit Olah, Rueff und Osterer verfügt. An die Militär-anwaltschaft wurde die Anzeige erstattet gegen den Weingroßhändler Haal Trichter, den Direktor der Bukowinaer Diskontobank Bernhard Flemingger und gegen den Kaufmann Adolf Sacher. Die drei sind, als die Russen in die Bukowina kamen, nach Wien geflüchtet. Im September vorigen Jahres traten sie zur Gründung der Wein-Kolonidwaren- und Rohprodukten-Exportgesellschaft zusammen. Sie wußten sich Lieferungs-aufträge zu verschaffen und hatten auch Vollmacht von der Flüchtlingslagerverwaltung Salzburg. Sie kauften nun Waren ein und trieben mit den Waren, die die Lagerverwaltung wegen Raummangels nicht übernehmen konnte, einen einträglichen und schwunghaften Kettenhandel. Geschäfte, die weniger als zehn Prozent trugen, hat die Gesellschaft überhaupt nicht abgeschlossen. Wie eifrig die Gesellschaft die Geschäfte betrieb, geht aus der Tatsache hervor, daß der Umsatz, den sie in kaum einem halben Jahre machte, dreizehneinhalb Millionen Kronen betrug. Aus diesem Grunde wurde gegen die drei Personen die Strafanzeige eingeleitet.